

Jahreshaupttagung 2020

von Christ und Friseur
vom 6.-8. Juni 2020
im CVJM Haus Eisenburg in Kaub am Rhein
Adolfstr. 14, 56349 Kaub

Herbsttagung 2020

von Christ und Friseur
vom 17.-19. Oktober 2020
im Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg
Esplanade 5-10a, 07422 Bad Blankenburg

Vor 100 Jahren schrieb der französische Schriftsteller Saint-Exupery

Wenn die Menschen gottlos werden,
sind Regierungen ratlos,
Lügen grenzenlos,
Schulden zahllos,
Besprechungen ergebnislos,
Politiker charakterlos,
Christen gebetslos,
Kirchen kraftlos,
Völker friedlos,
Sitten zügellos,
Mode schamlos,
Konferenzen endlos,
Aussichten trostlos.

Er spricht nicht von den Kirchen, sondern von Gott. Wir sollten mal darüber nachdenken.
Die Gedanken wurden uns übermittelt von P. Eberhard von Gemmingen SJ
Über das Katholische Bildungswerk veröffentlicht im Mitteilungsblatt der Stadt
Bad Rappenau

Christ & Friseur

WINTER 2019

116. Jahrgang - 2



Inhalt

Editorial	S. 3
30 Jahre Grenzöffnung	S. 4
Kaub 2019	S. 5
Mode	S. 9
Die Weihnachtsgeschichte	S. 14
Schluss mit den „Charme	S. 15
Danke	S. 16
Kinderseite	S. 17
Buchtipps	S. 18
Einladung nach Kaub	S. 19
Termine	S. 20

Informationsblatt der Vereinigung Christlicher Friseure in Deutschland
3-4 Ausgaben im Jahr

NEU homepage: www.christ-friseur.de NEU

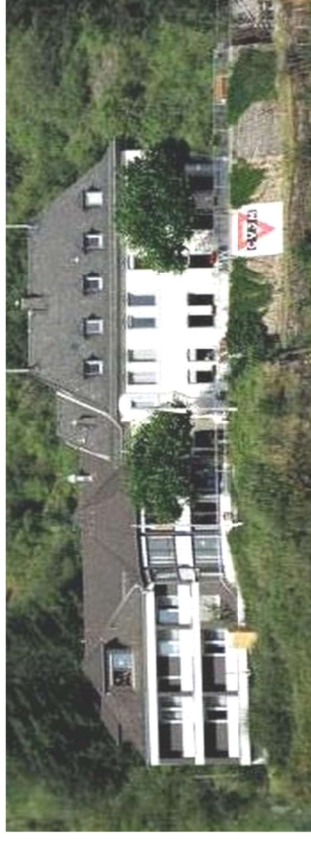
Vorsitzender: Erich Schuh Sühlangstr. 20
74906 Bad Rappenau-Treschklingen Tel.: 07268 919411
Schuh@christ-friseur.de
Impressum: Erich Schuh, Gunter Vittinghoff, Hans-Martin Trautwein
Redaktion: H.-M. Trautwein Marktstr. 18 70372 Stuttgart
E-Mail s.hm.trautwein@t-online.de
Finanzen: Ilse Stecker Oberschelder Str. 20 57080 Siegen
Bankverbindung: Vereinigung Christlicher Friseure
Konto IBAN: DE 85 4476 1534 0865 3866 01

„Die Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder“

Bezugspreis: Jährlich 12.00 €

Herzliche Einladung

zu unserer Jahreshaupttagung
vom 6.-8. Juni 2020



im **CVJM Haus Eisenburg in Kaub am Rhein**
Adolfstr.14, 56349 Kaub
Tel: 06774 249

Das CVJM-Gästehaus Eisenburg liegt mitten im „Welterbe Oberes Mittelrheintal“. Sowohl Einzelreisende als auch Gruppen finden hier ideale Voraussetzungen für einen unvergessenen Aufenthalt in Kaub.

Die Anreise sollte möglichst bis Samstagabend sein.

Bitte bis 6. April 2020 anmelden

Gunter Vittinghoff
Grabenstr. 15
74567 Crailsheim
Tel.: 07951-9634523
Mail: gunter-vittinghoff@t-online.de



Ungeschminkte Weisheiten

Aus der Garderobe des Lebens

Mit einem Vorwort von Andreas Malessa. Aus dem Spanischen von Alice Jakubens

Bewegungen, Mimik, Gefühle – Carlos Martínez ist jemand, der mit seiner Körpersprache Geschichten erzählt. Geschichten ohne Worte. Damit bringt der Pantomime Menschen überall auf der Welt zum Lachen oder auch zum Weinen. Wenn er dann am Ende einer Vorstellung in

die Stille spricht, erreichen seine Worte ganz unmittelbar die Herzen seine Zuschauer, weil sie offen sind für das, was er zu sagen hat. Von alltäglichen Begebenheiten spricht er dabei, mit faszinierender Leichtigkeit, oft nur wenige Sätze. Doch in diesen Augenblicken berührt er die Menschen mit großer Lebensweisheit und tiefer Spiritualität. Dieses Buch zeigt in seinen Bildern die unglaubliche Ausdrucksfähigkeit des Carlos Martínez. Und es lässt den Leser teilhaben an diesen besonderen Augenblicken, wenn der Pantomime der Stille Worte verleiht.

In »**Stunde des Höchsten**« könnt Ihr als ungelistetes Video bei youtube.com den „Video Haargenau“ anschauen. Unten findet Ihr den Link dafür!
Schaut einfach mal rein!
Herzliche Grüße
Erich Schuh

<https://www.youtube.com/watch?v=xJJJPzGdvt4>

Liebe Berufsfreunde
Der Sommer ist vergangen, und.....
Haben Sie gemerkt, dass ein Heft ausgefallen ist? Bei der Papierflut – sicher nicht. Hat Ihnen was gefehlt? Wenn es Ihnen nicht aufgefallen ist, wäre es ja nicht schlimm das Heft nicht mehr erscheinen zu lassen. Doch halt – da höre ich Proteste!

Nach der der gelungenen Tagung in Kaub stand nicht das Sommerloch an. Ich wurde angefragt, einen Gottesdienst mit Heiko Bräunung zu gestalten: Haargenau – ja – Haargenau – das wars. Auf dem Höchsten, in der Kapelle auf dem Höchsten, einen Gottesdienst für den Höchsten! Haarschneiden und Predigen. Predigen und den Friseur mit einbeziehen. Ja – was Friseure können, können nur Friseure! Und was Theologen können! Es war einfach eine geniale Idee – und viel Resonanz.

Christ und Friseur kam so im deutschsprachigen Raum richtig zur Geltung. Übrigens: Der Gottesdienst kann auch nachgehört und gesehen werden. Oder man kann ihn als CD erwerben. A pro Po Werben, ja damit werben. Wir sind dankbar für diese großartige Möglichkeit.

Zur Allianzkonferenz in Bad Blankenburg durfte ich die davorliegenden Gebetstage mitgestalten. Das Bodenbild gab das Thema vor: Beten ist Arbeit = harte Arbeit, ja Handwerk! Mit vielen selbst gemachten Bauklötzen und viel Handwerkszeug – auch „Friseurisches“ – wurde deutlich:

Beten hat es in sich! Weil das so ist, hatte ich eine neue Idee: **Beten braucht Verbindung nach Oben!** Das brachte mich zu dem Gedanken: Ein Funkgerät, aus Bundeswehrbeständen, ist der Hingucker: Beten braucht eben Verbindung nach Oben! Mehrfach hat die örtliche Presse mein Anliegen aufgenommen. Zum Beispiel am 3. Oktober auf unserem Marktplatz: Lob und Dank – als Gebet nach Oben zu unserem einmaligen Gott und Vater.

So feierten wir auch bei unserer Herbsttagung in Bischofsheim diese 30 Jahre Frieden und Zusammenwachsen von Ost und West. Die Funkanlage mit dabei, als Hinweis: Gebet braucht Verbindung nach Oben. Wir brauchen aber auch immer wieder Verbindung von Ost nach West und umgekehrt! Auch das wurde durch die Funktion der Geräte deutlich gemacht. Durch Fernmelde – Hinweisrichter im ganzen Haus sichtbar: Für alle ein Hingucker. Nach dem Besuch der nationalen Grenzgedenkstätte Point Alpha – ein eindrückliches Erlebnis, rundete Fritz Schroth mit seinem Vortrag am Abend dieses Danke -Fest der friedlichen Einheit nach 30 Jahren ab.

30 Jahre nach dem Mauerfall

Braucht Deutschland das Gebet mehr denn je

Brauchen Friseure das Gebet mehr als je zuvor

Brauchen wir alle die Verbindung nach oben.

Gott segne die Arbeit von Christ und Friseur und schenke uns neue Impulse für die Zukunft

Gebet braucht Verbindung nach Oben!

Ihr Erich Schuh

1989–2019

30 Jahre Grenzöffnung

ZEHN GEDANKEN

Grenzen

Menschen bauen Mauern und Zäune. Menschen reißen sie ein.

Gebete

Die Kraft des Glaubens und des Gebets kann die Welt verändern.

Kirche

Nehmen wir ernster, wenn wir weniger werden. Scheint nur im weltlichen Alltag nicht wichtig.

Friedliche Revolution

Zeigt, was Menschen vermögen. Ist und bleibt ein Wunder.

Freiheit

Ist nicht einfach nur da, sondern will wahrgenommen werden – und das braucht Zeit.

Menschen

Menschenwürde und Gottebenbildlichkeit sind unantastbar.

Ost und West

Sind Himmelsrichtungen unter demselben Himmel.

Hoffnung

Trägt durchs Leben und über das Leben hinaus.

Alltag

Wenn man meint, angekommen zu sein, begegnet einem etwas Neues und Fremdes.

Weitblick

Hält wach, sensibel und lehrt Toleranz.

KARIN BERTHEAU

Die Autorin, geb. in Stuttgart, aufgewachsen in Baden-Württemberg, 1992 zum Vikariat in die anhaltische Landeskirche „ausgewandert“, ist Pfarrerin in Müncheberg (Landkreis Märkisch-Oderland/Brandenburg).



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



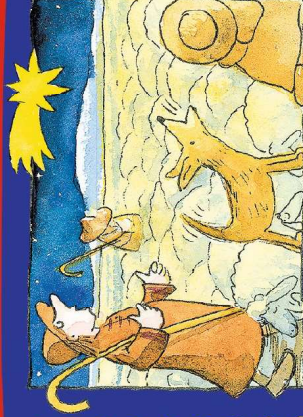
Sternplätzchen

Du brauchst: 300g Mehl, 80g Butterschmalz, 100g Butter, 100g Zucker, 100g geriebene Mandeln, eine Prise Zimt, eine Prise Nelkenpulver, 1 Ei und eine Stern-Ausstecherform.

So geht's: Verknete alle Zutaten mit kalten Händen zu einem geschmeidigen Teig. Leg den Teig in Folie gewickelt 1 Stunde in den Kühlschrank. Roll den Teig auf einer bemehlten Fläche einen halben Zentimeter dick aus. Stich die Sterne aus und lege sie auf ein gefettetes Backblech. Backe die Sterne bei 180 Grad etwa 10 Minuten.

Der Stern von Bethlehem

Ein großer heller Stern hat den Hirten in der Heiligen Nacht den Weg zum Jesuskind gezeigt. Sie wussten: Ein Wunder ist geschehen! Diesen Stern haben auch die Drei Weisen aus dem Morgenland am Himmel entdeckt – und sich auf den Weg gemacht. Heutige Sternforscher haben noch keine eindeutige wissenschaftliche Erklärung für den wunderbaren Stern vor mehr als 2000 Jahren gefunden.



Wohin wollen die verkleideten Weihnachtsmänner? Ordne die Buchstaben, und du erfährst es.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Katzenlaufförderung: Fiete



kaum etwas von diesen Entwicklungen mitbekämen: „Sie haben das Vorurteil, dass Landeskirchliche Gemeinschaften eine Bewegung von eher älteren Menschen sind, die unverrückbare Überzeugungen haben und genau wissen, was andere falsch machen.“ Er wünschte sich, „dass in unseren Veranstaltungen nicht nur Gutes passiert, sondern wir auch darüber sprechen und andere Menschen auf dieses Gute aufmerksam werden“. Zum HVLG mit Sitz in Celle gehören nach eigenen Angaben 45 Gemeinschaften und 55 Bibelgesprächskreise, die mehr als 4.000 Menschen erreichen. Der HVLG gehört zum Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverband.



Sommertagung in Kaub



Bei Strahlendem Sonnenschein kamen wir am Samstagmittag alle gut gelaunt in Kaub an.

Nach einer herzlichen Begrüßung, in einem von Ilse Stecker schön dekorierten Raum, wurden erst einmal fröhlich Lieder gesungen.

Da wir Geburtstagskinder unter uns hatten, richtete Christa Dietle am Abend ein fröhliches Programm aus.

Dabei wurden unter anderem auch Geburtstagslieder vorgetragen.

Am Sonntagmorgen traf sich die Gruppe erst mal zum Beten, um so den Tag mit Lob und Dank zu beginnen.

Der Gottesdienst wurde von Erich Schuh mit dem Thema „Glauben wir alle an den selben Gott“ gehalten.

Dabei stellte er den Islam und das Christentum gegenüber. Über viele Gedanken und Eindrücke konnte man nur staunen. Besonders beeindruckend war wie oft in der Bibel die Rede davon ist wie sehr Gott uns liebt.

Der bekannteste Bibelvers über die Liebe steht in Joh. 3, 16

„Denn also hat Gott die Welt geliebt!
das er seinen eingeborenen Sohn gab
auf das alle die an ihn glauben nicht verloren gehen,
sondern das ewige Leben haben.“



Nachmittags sind wir zum Niederwalddenkmal gefahren, von dort aus sind einige zu Fuß zum Kloster Hildegard von Bingen gelaufen.

Die Andern sind mit dem Auto zum Kloster gefahren und haben sich dort mit den Spaziergängern wieder getroffen. Vom Kloster aus hatte man einen wunderschönen Ausblick über das Rheintal, das bis weit in die Ferne gut sichtbar war.

Im Kloster und Klostergarten haben wir alle einen wunderschönen Nachmittag verbracht. Es wurde Kaffee getrunken, im Klostergarten Blumen bewundert und sich mit

allen nett unterhalten.
Wodurch sich viele wertvolle Gespräche ergaben.

Nachdem die Fahrgemeinschaften neu geregelt waren, ging es zurück nach Kaub. Das reichhaltige Abendessen wartete schon auf die hungrigen Ausflügler.

Leider mussten Ilse und ich die Tagung nach dem Essen schon

Pietisten: Schluss mit dem „Charme der sechziger Jahre“!

Wie sich eine kleine, 20 Mitglieder zählende Landeskirchliche Gemeinschaft modernisiert

ERNEUERUNG

Vom „Charme der sechziger Jahre“ will sich die Landeskirchliche Gemeinschaft (LKG) in Delmenhorst bei Bremen verabschieden. Die 20 Mitglieder zählende Gemeinschaft, zu deren Veranstaltungen zwischen 50 und 100 Besucher kommen, befindet sich im Aufbruch. So wurde nicht nur der Gottesdienstraum modernisiert, sondern auch die Gemeinschaftsarbeit neu ausgerichtet. Erste Früchte seien bereits sichtbar, berichtet der Vorsitzende Martin Slechta: „In den letzten zwei Jahren sind mehr Menschen dazugekommen als in den zehn Jahren zuvor.“ So sei eine Flüchtlingsarbeit entstanden, in der Migranten den christlichen Glauben kennenlernen könnten, berichtet er im Magazin des Hannoverschen Verbandes Landeskirchlicher Gemeinschaften (HVLG), zu dem die Delmenhorster Gemeinschaft gehört. Sie habe einer Christin aus Indonesien einen Freiraum für die missionarische Arbeit unter Flüchtlingen gegeben. Zusammen mit ihrem Ehemann und vier Mitarbeitern stelle sie Kontakte her, durch die Ausländer den Weg in die Gemeinschaft finden könnten. In allen Veränderungen will die LKG aber an ihrer „Grund-DNA“ festhalten. Besucher sollten sich wohlfühlen: „Unser Markenzeichen ist und bleibt Gemeinschaft.“ Man wolle auch wieder in die Kinder- und Jugendarbeit investieren, so Slechta und der Vorsitzende vom örtlichen Jugendbund „Entschieden für Christus“ (EC), Gustav Tober.

Kampf mit Vorurteilen

Der Vorsitzende des HVLG, Georg Grobe (Bovenden bei Göttingen), sieht Aufbrüche in vielen Bezirken des Verbandes, etwa alternative Gottesdienste und Glaubenskurse. Ihn bekümmere allerdings, dass viele Menschen in der Umgebung der Gemeinschaften



Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

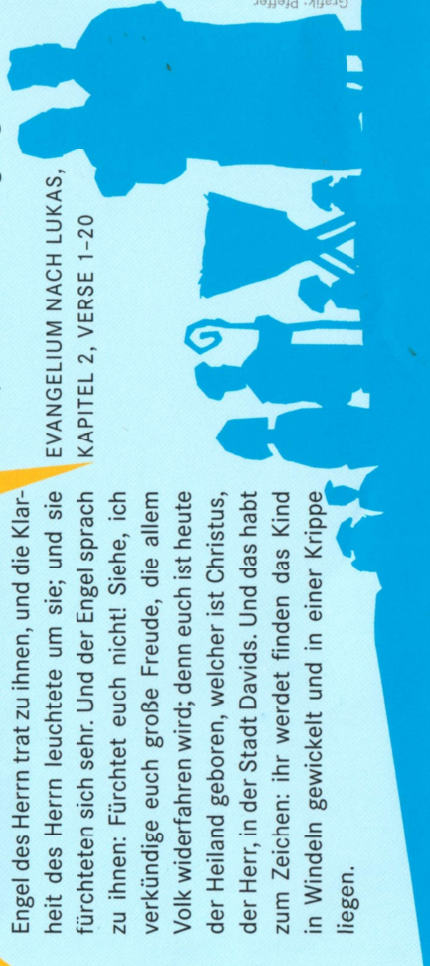
Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohligefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20



Gratk: Pfeffer



verlassen.

Es war eine tolle Zeit in netter Gesellschaft mit guten Gesprächen und gegenseitigem Mut machen.

Gertrud Kern

Am Sonntagabend gab es vorweg, Eisbecher mit Erdbeeren. Von Anne-Dore und Susanne. Danke euch beiden!

Danach war Erich mit einem hochaktuellen Thema „Islam“ dran. Er hatte sein Thema in 8 Punkte aufgeteilt.

1. Liebe zu Muslim
2. Mit Muslimen reden
3. Perspektiven wahrnehmen
4. Die Vielfalt des Islam sehen
5. Fair mit Muslimen umgehen
6. Klar bin der Position sein – Zeugnis meines Glaubens – meine Glaubensposition benennen
7. Sowohl als auch – kein entweder – oder
8. Dialog darf nicht an der Wahrheit kratzen

Der Moslem nimmt uns ernst, wenn wir zu unserem Glauben stehen.



Am Montagmorgen hatte Christa Schuh den Geistlichen Impuls. „Gemeinschaft“ Phill.2.1-5. Freud euch über Gemeinschaft, die der Geist Gottes bewirkt. Gemeinsam an einem Strang ziehen, dem Ziel entgegen. Last uns aufeinander zugehen, Äußerlichkeiten engen uns ein. Last uns das auf Christ und Friseur anwenden. Christa las uns eine Geschichte vor, von einem Syrer, der zum Glauben kommt. Durch eine Bibel, die er geschenkt bekam.

Wenn Gott dir nachjagt, gibt es kein Entrinnen! Calvin



Danach war das Fachthema mit Evi und Sara dran. „Make-up und Braut Make-up“.

Evi erzählte uns die Entstehung der Kosmetik. Pflanzliche und Tierische Öle, Harze kamen früh zum Einsatz, ab dem 19. Jahrhundert kamen auch chemische Bestandteile hinzu. Nach dem 2. Weltkrieg wurde

es bunt in der Kosmetik. Wir lernten die Grundlagen des Augenbrauen zupfen und auf was man achten sollte. Das richtige Handwerkzeug, Pinsel, Spirale, Kämmchen usw. war der nächste Punkt.

Wir bestimmten die verschiedenen Gesichtstypen. Anne-Dore und Hella wurden als Modelle gewählt, Sie wurden von Evi und Sarah geschminkt. Toll was man alles machen kann. Wir standen um die Modelle herum und haben uns alles ganz genau erklären lassen. Tolle Ergebnisse!!

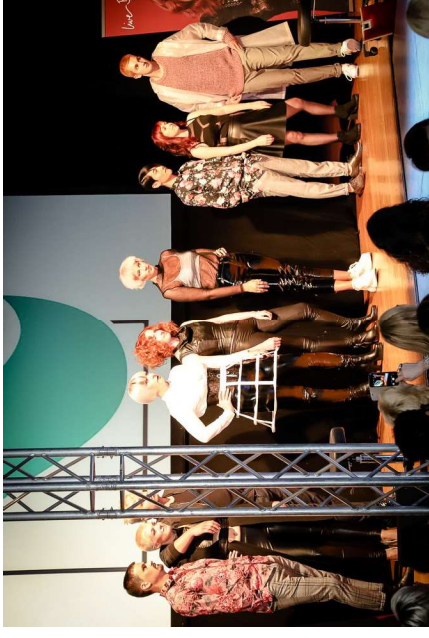


Nach dem Mittagessen und dem Abschiedslied machten sich alle auf den Nachhauseweg. Es war ein gelungenes Wochenende. Allen Beteiligten, die zu diesem schönen Wochenende beitrugen, Herzlichen Dank.
Susanne Trautwein



Black Mirror

Mehr Haarlänge heißt auch mehr Wandelbarkeit. Werden der Pony und die Seitenpartien konsequent ins Gesicht gestylt, entsteht ein cooles Undone-Finish. Kombiniert mit dem klassischen Oberlippenbart ist der Look eine Hommage an die 70er.



Bilder:

FFK BW Bernd Beikirch



te Männer-Frisur, die bereits halb Hollywood erobert. Die füllige, runde Ponypartie wird kompakt aber leicht texturiert gearbeitet und mutet markant maskulin an. Der glänzende Kupferfön sorgt für den nötigen Sexappeal.

Revolt

Arts and Crafts. Für alle, die es unkonventionell mögen. Stylingprodukte dürfen wieder sichtbar sein! Das Deckhaar einfach straight und strukturiert in die Stirn stylen und im Seitenbereich einzelne Partien aufstellen. Der experimentelle Look bringt Lebendigkeit in die Haare. Die Frisur neu denken lautet die Devise.

Cyblond

Kurze Konturen mit längerem gestuftem Deckhaar und ausgeprägter Ponypartie bleiben angesagt. Futuristisch angehaucht mit einem kühlen Silberblond, entspringt das Styling geradewegs einem Science-Fiction-Streifen. Haare machen Leute!

Diversity

Die neue Quiff-Frisur ist sehr vielfältig. Gerade bei der jüngeren Generation ist der softe, dynamische Look mit Locken und Wellen gefragt. Für ein natürliches Volumen wird die volle Textur am Oberkopf mit Stylingprodukten in Form gebracht. Der typische Rulebreaker.



METROPOLIS

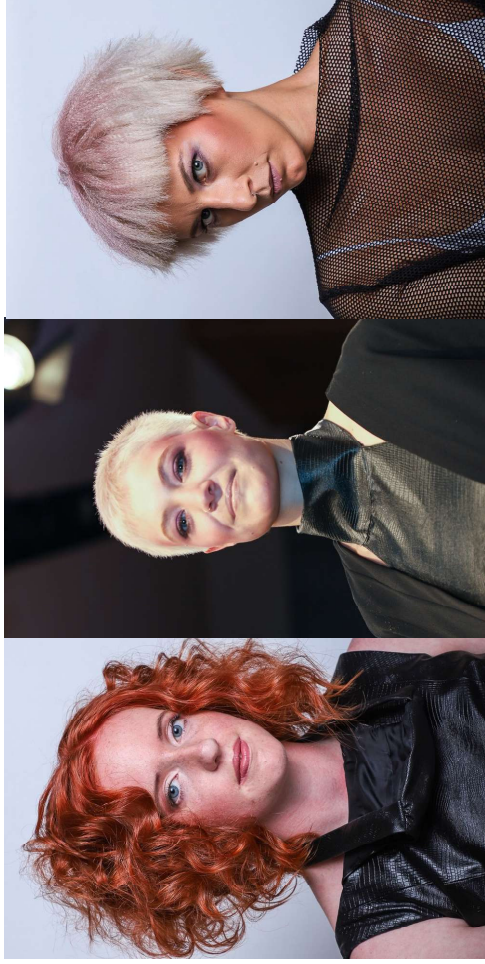
Faszination Zukunft. Was kommt, was geht, was bleibt? Die Trendkollektion Herbst/Winter 2019/20 des Zentralverbands des Deutschen Friseurhandwerks (ZV) offenbart Zukunftsvisionen und lässt Technologie, Fashiontrends und die menschliche Fantasie verschmelzen. Die progressiven Trendlooks für den Winter verkörpern Mut, Entschlossenheit und Selbstvertrauen.

Die Mode befindet sich in einem ständigen Wandel und lebt davon, in die Zukunft zu blicken. Dabei baut sie oftmals auf Inspirationen aus der Vergangenheit. Die neuen ZV Trendfrisuren als Symbiose aus Mode, Technik und Science-Fiction überzeugen mit klaren Formen und emotionalen Zügen und zollen der Lehre des Bauhauses Tribut. Gleichzeitig unterstreichen die soften Styling-Varianten die menschliche Seite der Basis-Cuts und betonen die Wandelbarkeit und Tragbarkeit der Metropolis-Looks.

Ob straight und glatt oder in Bewegung, mit ihren ganzheitlichen Frisurentrends zelebrieren die ZV Modemacher den modischen

Zeitgeist und denken die Welt von morgen neu. Lassen Sie sich von den wegweisenden Future-Looks inspirieren und erfinden auch Sie sich in dieser Saison neu.

Damen Trendlooks



Defiant

Micro-Structure. Fakt ist, der Trend aus den 90ern ist zurück: Es wird gecrept, gecurft und gecrimpt. Die Mini-Wellen sind dabei moderner und feiner als das Original und verleihen mit einer soften, organischen Struktur einen richtig rebellischen Look. Zurück in die Zukunft.

Retrofuturism

Bring it back! Der grafische Box Bob vereint weiche Struktur und harte Konturen mit einem akkurat geschnittenen Pony und verhilft zum perfekten femininen Makeover. Das kühle Blond mit den plakativen, rauchigen Lowlights macht aus dem eleganten Short-Cut einen progressiven, formvollendeten Look #humanoid. Eine glatte Sensation! Die grafische Kurzhaarfrisur verleiht der Trägerin durch die harten Konturen, die schmal geschnittene Nackenpartie und das volle Deckhaar ein androgynes und cleanes Aussehen. Die Überlänge des Stirnmotivs betont die Augenpartie und lenkt den

Fokus ganz auf das Gesicht.

Electric Poetry

New Waves. Der glatte Pony erzeugt einen tollen Kontrast zu den gecurten Längen. Die aufgebrochene Wellenstruktur lässt die Trendfrisur weicher und femininer wirken und sorgt für romantische Vibes. Ausgefallener Haarschmuck wie Clips sind das It-Piece der Saison schlechthin und verleihen noch mehr Glamour.

Blacklight

Hairart vom Feinsten. Der handwerklich ausgefeilte Stufen-Cut erinnert mit der Knapp über den Augenbrauen endenden und horizontal kompakt geschnittenen Ponypartie an die moderne Kleopatra. Seien Sie einen Schritt voraus: die auf die Oberfläche gesetzte Patchwork-Technik in Bronzetönen vervollständigt den Sleek-Look und macht ihn zu einem echten Eyecatcher. Color at its best!

Athleisure

Der Basis-Cut funktioniert auch als High Ponytail im Messy-Look. Der undone Ponytail wird dabei hochgebunden und umwickelt, um Höhe und Stand zu sichern. Für das richtige Feintuning dürfen Fly-aways im Konturenbereich ausgearbeitet und betont werden. Für einen sportlichen, äußerst lässigen Style und unaufgeregte Nonchalance. Bei der typischen 70er Frisur à la Stilikone Farrah Fawcett wird die lange und weich gestufte Haarpracht um das Gesicht herum keck nach außen geföhnt. Die Föhnwelle hat Kultstatus und ist ideal für jede Frau, die gerne mal gegen den Strom schwimmt. Groovy Baby!

Out of frame

Von einem anderen Stern? Der schulterlange Basis-Cut wird im asymmetrischen avantgardistischen Curly-Style in Szene gesetzt und entführt in utopische Welten. Für die moderne Frau, die sich was traut und gerne auch mal aus der Reihe tanzt. Free your mind!

Herren Trendlooks

Form Follows Function

Der Buzz-Cut steht für eine pflegeleichte, lässige und unkomplizier-